© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.a

zeichen bisher nicht beachtet wurde, rührt daher, daſs es an der getrockneten Pflanze kaum noch sichtbar ist, so sehr es an der frischen auch schon von weitem in die Augen fällt.

Wenn das in Sturm's Flora vorgestellte *Hieracium alpinum* auch nicht die ächte Linn. Species seyn sollte, so ist es doch ganz gewiſs eine eigene und von dem a. a. O. vorgestellten *H. pumilum* sehr verschiedene Art, die hie und da unter dem Namen *Hieracium Schraderi* ausgegeben wird.

Die in Sturm's Flora abgebildeten *Hieracia alpinum, pumilum, alpestre* (gegen Gmelin bad.) und *glanduliferum* sind ganz gewiſs 4 verschiedene Arten; letzteres scheint DeCandolle unter *H. alpinum* begriffen zu haben.

Das im 10. Bde von Sturm's Flora vorgestellte *Hieracium intybaceum* ist *H. amplexicaule Linn.*

III. Todesfall.

Am 22. April ist der Fürstbischoff von Linz, Baron Siegmund von Hohenwarth, im 80sten Lebensjahre mit Tode abgegangen, nachdem er schon eine Zeitlang zuvor mit der Gelbsucht war befallan worden. In frühern Jahren wirkte er sehr thätig für den Flor der naturhistorischen Wissenschaften, und ein Zeitgenoſse von Scopoli und Wulfen, war er mit ihnen besonders bemüht, die botanischen Schätze der Gebirgslande von Kärnthen, Krain und Tyrol zu erforschen. Seine, mit Rainer unternommenen botanischen Reisen nach den Ober-Kärnthischen Alpen haben zuerst in Deutschland Aufmerksamkeit erregt, und die noch jetzt

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03541-0373-0

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

statt findenden botanischen Wallfahrten nach jenen Ländern sind zum Theil Folge seines rühmlichen Vorganges. Auch bei den Unternehmungen zur Besteigung des Grofsglockners, defsen höchsten Gipfel er selbst erreichte, leitete Hohenwarth das Ganze, und seinen vielfältigen Bemühungen verdankt man zum Theil die wichtigen botanischen Entdeckungen, die nachher in diesen Gegenden vorzüglich von Hornschuch, Schwägrichen, Funck und Laurer in der Mooskunde gemacht worden sind. Auch die mineralogischen Entdeckungen, die in Kärnthen, besonders auf der Saualpe, gemacht wurden, sind vorzugsweise durch seine Bemühungen und Erforschungen hervorgegangen, und er würde noch mehr geleistet haben, wenn er nicht durch seine Versetzung nach Linz ganz aus seinem naturhistorischen Wirkungskreis wäre herausgehoben worden, in Folge welcher seine kostbaren naturhistorischen Sammlungen und seine reichhaltigen physikalischen Instrumente gröfstentheils Eigenthum des löbl. Johanneum geworden sind.

Hohenwarth war Mitglied der Kaiserl. Leop.-Carol. Akademie der Naturforscher, der Gesellschaft naturforschender Freunde in Berlin und der Königl. bot. Gesellschaft in Regensburg. Herr Dr. v. Vest suchte sein Andenken in der gelehrten Welt durch eine *Hohenwarthia*, und eine *Saxifraga Hohenwarthii* zu erhalten.

Hohenwarth's Charakter, von allem Stolz entfernt, war voller Herzensgüte; liebenswürdig, leutselig und herablassend gegen Jedermann, war er beliebt bei allen, die je das Glück gehabt haben, seinen Umgang zu geniefsen. Sein endliches Hinscheiden hat bei allen, die ihn näher kannten, die gröfste Theilnahme erregt.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03541-0374-6

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1825

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Todesfall 367-368